

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002925/2025
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Petra Steger (PfE)

Betrifft: Gefährdung der Sicherheit Europas und Panikmache in der Bevölkerung durch NATO-Kriegspropaganda

Am 9. Juli 2025 warnte NATO-Generalsekretär Mark Rutte nach einem Treffen mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz vor einem koordinierten Angriff Chinas und Russlands gegen den Westen im Kriegsfall. Wörtlich sagte Rutte, man gehe im westlichen Bündnis davon aus, „dass Xi Jinping [...] vor einem Angriff auf Taiwan zunächst einmal Moskau anrufen wird, den Juniorpartner quasi. [...] Wladimir Putin wird dann gebeten, in gewissen Teilen in Europa aktiv zu werden“¹. Bereits am 5. Juli 2025 stellte Rutte diesen Ablauf gegenüber der New York Times als höchstwahrscheinlich dar². Angesichts der immer engeren sicherheitspolitischen Verflechtung zwischen EU und NATO zeichnen derartige Ausführungen ein hochgefährliches Eskalationsszenario, das nicht auf fundierter Analyse, sondern auf politisch motivierter Spekulation basiert, die die europäische Öffentlichkeit in Angst versetzt und das außenpolitische Klima weiter eskalieren lässt.

1. Teilt die Kommission die Einschätzung eines militärischen Doppelschlags durch Russland und China gegen den Westen im Kriegsfall?
2. Wie bewertet die Kommission die Wirkung sicherheitspolitischer Spekulationen wie jener von Rutte auf die europäische Öffentlichkeit, insbesondere im Hinblick auf Panikmache und Eskalationsrisiken?
3. Erkennt die Kommission, dass Sicherheits- und Verteidigungspolitik primär in den Zuständigkeitsbereich der Mitgliedstaaten fällt und dass für neutrale Staaten wie Österreich jede politisch-institutionelle Annäherung an NATO-Strukturen eine Aushöhlung dieser Neutralität bedeutet?

Eingang: 16.7.2025

¹ <https://www.handelsblatt.com/politik/international/nato-china-wird-laut-rutte-vor-angriff-auf-taiwan-russland-einschalten/100140614.html>

² <https://www.nytimes.com/2025/07/05/magazine/mark-rutte-interview.html>